

LN, 1.2. Juli 2018

7000 orientierungslose Enten

Rennen der Rotary-Clubs mit neuem Rekord – Erlös für Lübecker Kinder

St. Jürgen. Sie mochten sich nicht entscheiden: Die 7000 Gummienten, die Lübecks Rotary-Clubs um 15 Uhr per Radlader von der Rehderbrücke kippten, dümpelten im Kanal nahezu auf der Stelle. Nach gut einer Stunde waren sie dann endlich im Ziel – und brachten viel Geld für den guten Zweck.

Die Grünflächen an beiden Ufern füllen sich schon ab 14.30 Uhr: Familien, Grüppchen und Einzelpersonen lassen sich auf mitgebrachten Decken nieder. Schließlich erwartet sie ein Spektakel: 7000 Rennenten sollen im Strom um die Wette schwimmen. Enten, die viele Paten haben, die je fünf Euro für den Start eines Gummities gezahlt haben.

„Toll, wie viele Leute ich beim Entenverkauf kennen gelernt habe und wie viele mich direkt angesprochen haben“, sagt Rotary-Mitglied Jürgen Adamek. Auch Klaus Jung vom Club Lübeck-Burgtor ist mehr als zufrieden: Letztes Jahr hatte man noch weniger als 5000 Enten verkauft, dieses Jahr waren es 7000, „wobei wir durch Spenden viele Enten mehrfach verkauft haben.“ Jung ist zugleich Vorsitzender des Fördervereins für Lübecker Kinder, dem der Erlös des Entenrennens für ein Projekt zur Ge-



Unter den Augen der Zuschauer an den Ufern des Kanals dümpeln die 7000 gelben Enten unentschlossen im Wasser.

FOTO: JOHN GARVE

waltprävention an Schulen zugute kommt.

Doch die Enten schwimmen nicht so recht: Weil Strömung und Wind gegeneinander kämpfen, trudelt ein Teil der Gummities Richtung Hüxtertorbrücke, wo die DLRG mit Schlauchboot und Entenfalle wartet, ein anderer unter die Rehderbrücke. Auch Familie Sondermann mit Papa Christian, Mama Anna und den Söhnen Alex (4) und Erik (7) verfolgt amüsiert das gelbe Treiben auf dem Wasser. „Wir sind jedes Jahr dabei“, sagt

Christian Sondermann, „eine schöne Veranstaltung mit einer tollen Stimmung!“ Natürlich hat seine Familie vier Enten mit am Start. Nach einer Stunde waren alle Gummities eingefangen, die meisten Gäste gingen rüber zur Lübecker Ruder-Gesellschaft (LRG), die mit der Timmendorfer Skiffle Group parallel zum Entenrennen ihr Sommerfest feierte. Christian Greve, der das Rennen mit Kerstin Kummer organisiert, schätzt, dass nach Abzug aller Kosten rund 20 000 Euro für den guten Zweck übrig bleiben. *str*